



seit 1841

ST. PAULI THEATER

WIR SEHEN UNS.

ehemals
Ernst Drucker Theater

SPIELPLAN FEBRUAR

Februar 2012

01	Mi	20:00	„Anatevka“ – nach der Erzählung von Sholem Aleichem
02	Do	20:00	„Anatevka“ – nach der Erzählung von Sholem Aleichem
03	Fr	20:00	„Anatevka“ – nach der Erzählung von Sholem Aleichem
04	Sa	20:00	„Anatevka“ – nach der Erzählung von Sholem Aleichem
05	So	19:00	„Anatevka“ – nach der Erzählung von Sholem Aleichem
06	Mo	20:00	Horst Schroth – „Wenn Frauen fragen – Das Beste aus 10 Jahren“
07	Di	20:00	(WA) „Der Gott des Gemetzels“ – von Yasmina Reza
08	Mi	20:00	„Der Gott des Gemetzels“ – von Yasmina Reza
09	Do	20:00	„Der Gott des Gemetzels“ – von Yasmina Reza
10	Fr	20:00	„Der Gott des Gemetzels“ – von Yasmina Reza
11	Sa	20:00	„Der Gott des Gemetzels“ – von Yasmina Reza
12	So	20:00	Avishai Cohen: „Seven Seas“ – Sounds of Israel
13	Mo	20:00	Axel Hacke, Ursula Mauder & Band - „Das Beste aus meinem Liebesleben“
14	Di	20:00	(WA) „Die Wahrheit“ – von Florian Zeller
15	Mi	20:00	„Die Wahrheit“ – von Florian Zeller
16	Do	20:00	„Die Wahrheit“ – von Florian Zeller
17	Fr	20:00	„Die Wahrheit“ – von Florian Zeller
18	Sa	20:00	„Die Wahrheit“ – von Florian Zeller
19	So	19:00	„Die Wahrheit“ – von Florian Zeller
Mo 20. – Mo 27.			(Endproben) „Tod eines Handlungsreisenden“
28	Di	20:00	(P) „Tod eines Handlungsreisenden“ – von Arthur Miller
29	Mi	20:00	„Tod eines Handlungsreisenden“ – von Arthur Miller

Änderungen vorbehalten.



ULRICH TUKUR & Die Rhythmus Boys Musik für schwache Stunden

Besetzung:
Ulrich Tukur - Gesang, Klavier, Akkordeon
Ulrich Mayer - Gitarre, Gesang
Günter Märtens - Kontrabass, Gesang
Kalle Mews - Schlagzeug, Gesang

Wenn die Sonne hinter den Dächern versinkt, wenn die Schatten länger werden in den stillen Straßen der Stadt, wenn sich Eiswürfel mit Spirituosen vermengen und die Welt kurz den Atem anhält, bevor die nächtlichen Lichter leuchten, dann ist sie da, die schwache Stunde. Für diese traumhafte Zwischenzeit liefern nun Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys die passende musikalische Begleitung. "Musik für schwache Stunden" heißt das neue Album und Bühnenprogramm der eleganten Tanzkapelle um den bekannten Schauspieler.

Und diese Musik schmeichelt und schwingt elegant in Liedern wie "Liebling, was wird nun aus uns Beiden", "Drei rote Rosen", "Musik für dich" und "Über den Dächern der großen Stadt", sie ist aber auch leidenschaftlich wie in den Liedern des italienischen Chansonniers Domenico Modugno. "Meraviglioso" (1968) erzählt von einem verhinderten Selbstmord, während "Stasera pago io" (1962) die Trauer um einen geliebten Menschen besingt. International bleiben Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys mit dem englischen Titel "The Continental" (1934), Charles Trenets "Que reste-t-il de nos amours" (1942) oder dem amerikanischen "Everybody Loves My Baby" (1932). Haben Sie keine Angst vor schwachen Stunden! Im Gegenteil! Mit Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys werden sie zu einem einzigartigen und unvergesslichen Erlebnis!

5. und 6. Februar 20.00 Uhr im Deutschen Schauspielhaus • Preise: 15,80 € bis 51,00 €

Zusatzkonzert am 5. Februar um 16.00 Uhr



Burghart Klaußner in

TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN

Regie und Bühne:
Wilfried Minks

Von Arthur Miller • Deutsch von Volker Schlöndorff und Florian Hopf
Mit: David Allers, Margarita Broich, Florian Hacke, Niels Hansen, Burghart Klaußner, Anika Lehmann, George Meyer-Goll, Christian Sengewald, Kai-Maren Taafel, Martin Wolf
Kostüme: Nini von Selzam

Arthur Millers Pulitzer-Preis gekröntes Werk „Tod eines Handlungsreisenden“, 1949 in New York uraufgeführt, ist im Zeichen des drohenden Niedergangs der Weltwirtschaft brandaktuell. Was Ende der 40er Jahre als Kritik an der amerikanischen Gesellschaft – und des immer wieder beschworenen „American Dream“ – gemeint war, hat uns mittlerweile alle längst eingeholt.

Miller erzählt das am Beispiel des Vertreters Willy Loman. Der Erfolg, von dem er einst träumte, hat sich nie eingestellt. Inzwischen ist er über sechzig, erschöpft und verschuldet. Als ihm das Unternehmen dann auch noch kündigt, weil er mit seinen jüngeren Kollegen nicht mehr mithalten kann, versucht er verzweifelt, den Schein seiner Existenz aufrechtzuerhalten und tut gegenüber seine Familie so, als wäre er weiterhin ein tüchtiger und beliebter Verkäufer. Seine beide Söhne, auf die er einst seine ganzen Hoffnungen gesetzt hatte – insbesondere auf seinen Lieblingssohn Biff – schlagen sich mehr oder weniger erfolgreich durchs Leben. Karriere hat keiner gemacht. Gedemütigt durch seinen Abstieg flüchtet sich Willy in eine Traumwelt, in der sich Erinnerungen immer mehr mit Wunschphantasien vermischen. Schließlich sieht er nur einen Ausweg, seine Familie vor dem endgültigen Niedergang zu retten.

Premiere: 28. Februar 2012, 20.00 Uhr,
weitere Vorstellungen: 29. Februar bis 4. März, 7. bis 11. März, 13. bis 17. März, 20. bis 25. März 2012,
jeweils 20.00 Uhr, sonntags, 19.00 Uhr
Preise: 16,90 € bis 49,90 €

Hauptförderer



Wir danken unserem Hauptförderer, der Hapag-Lloyd Stiftung, für die umfassende Unterstützung.

Unterstützt durch



Tickets unter: 040 - 4711 0 666 und www.st-pauli-theater.de sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen
Kassenöffnungszeiten: Mo. bis Sa.: von 10.00 – 19.00 Uhr, So. und Feiertags: 14.00 – 19.00 Uhr – Abendkasse: jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

ANATEVKA

Buch: Joseph Stein • Musik: Jerry Bock
Text: Sheldon Harnick, basierend auf den Geschichten von Sholem Aleichem, mit ausdrücklicher Genehmigung von Arnold Perl, Deutsch von Rolf Merz und Gerhard Hagen

Mit: Adriana Altaras, Angelika Bartsch, Victoria Flee/ Sonja Gründemann, Heide Grübl, Torsten Hammann, Niels Hansen, Knut Koch, Ulrich Lenk, Marina Lubrich, Rossen Prangov-Rossi, Mario Ramos, Tim Reingruber, Anneke Schwabe, Mark Weigel, Gustav Peter Wöhler, Richard Zapf

Regie: Ulrich Waller • Bühne: Götz Loepelmann • Kostüme: Marie-Therese Cramer
Musikalische Leitung: Matthias Stötzel • Choreographie: Rica Blunck

Anatevka ist zurück auf dem Kiez. Ende der 60er Jahre landete das Hamburger Operettenhaus mit dem israelischen Schauspieler Shmuel Rodensky als Tevje einen Hit. Nun hat Gustav Peter Wöhler seine würdige Nachfolge angetreten. Das Erfolgsmusical ist trotz seiner mitreißenden Songs kein typisches Musical, es gibt keinen Glamour und keine Showeinlagen. Stattdessen entsteht ein Bild des Alltagslebens in einem jüdischen Shtetl zum Beginn des letzten Jahrhunderts und auch die unsichere politische Situation im russischen Zarenreich wird thematisiert. Am Ende werden die angedrohten Pogrome Realität, die Juden müssen ihr Heimat verlassen.

„Das Ensemble überzeugt von A bis Z. Die ganze Mischpoke ist ein Hit.“ Westdeutsche Allgemeine Zeitung

18., 20., 22. bis 25., 27., 30. und 31. Januar 2012, sowie 1. bis 5. Februar 2012, jeweils 20.00 Uhr, sonntags 19.00 Uhr • Preise: 15,70 € bis 59,70 €



HORST SCHROTH

„Wenn Frauen fragen - Das Beste aus 10 Jahren“

Wenn Frauen fragen, dann ziehen viele Männer nicht nur den Kopf ein – aber nicht Horst Schroth. Er lässt sich nicht lange bitten und greift tief in seine Erfahrungskiste, denn im Zusammenleben zwischen Mann und Frau wachsen Wahrheiten, die man nicht oft genug hören kann. Er hat die besten und beliebtesten Antworten der letzten 10 Jahre zusammengestellt – auch weil die Männer immer wieder in scheinbar ausweglose Situationen kommen, zum Beispiel wenn sie mit den absoluten Horror-Fragen konfrontiert werden: „Findest du mich zu dick?“ und „Fällt dir gar nichts auf?“ Tödliche Fragen für jeden Mann, aber Horst Schroth zeigt den Männern noch mal den eleganten Weg hin zum rettenden Notausstieg. „Wenn Frauen fragen“ – ein krachendes Déjà-vu mit den beliebtesten Szenen aus den legendären letzten Programmen von Horst Schroth, dem Großmeister des Gesellschaftskabarets. „Da können sich viele junge Comedians eine Scheibe abschneiden!“ Bild-Zeitung

6. Februar 2012, 20.00 Uhr • Preise: 15,80 € bis 33,40 €

DER GOTT DES GEMETZELS

von Yasmina Reza • Deutsch von Frank Heibert und Hinrich Schmidt-Henkel

Mit: Barbara Auer, Herbert Knaup, Rudolf Kowalski und Anne Weber
Regie: Ulrich Waller • Bühne: Raimund Bauer • Kostüme: Ilse Welter

Nach der erfolgreichen Verfilmung unter der Regie von Roman Polanski ist das Stück endlich wieder live zu erleben! Zwei Ehepaare treffen sich, um zu diskutieren, wie sie pädagogisch richtig auf die Schlägerei ihrer halbwüchsigen Söhne, bei der zwei Schneidezähne lädiert wurden, reagieren sollten – schließlich gehört sich das so für zivilisierte Menschen! Doch je weiter der Nachmittag fortschreitet, desto mehr bekommt die Oberfläche aus Konsensbemühen und politischer Korrektheit Risse: Es wird mit harten Bandagen gekämpft, mit der vorherigen Solidarität zwischen den Ehepartnern oder den Angehörigen des eigenen Geschlechts ist es vorbei, die Fronten verschieben sich in schwindelerregendem Tempo und zum Schluss behält, wie seit Jahrtausenden schon, „Der Gott des Gemetzels“ die Oberhand.

„Yasmina Rezas geschliffene Dialoge sind ein Fest für die vier Schauspieler.“ Hamburger Morgenpost

7. bis 11. Februar 2012, jeweils 20.00 Uhr • Preise: 15,70 € bis 41,00,- €



AXEL HACKE, URSULA MAUDER UND BAND

„Das Beste aus meinem Liebesleben“
Geschichten und Songs über die Liebe an guten und schlechten Tagen
Axel Hackes Geschichten sind Stories, die man immer wieder mit größtem Vergnügen hört. Ursula Mauder singt Songs aus ihrem neuen Album „The Love Diaries“. Begleitet von bekannten Musikern aus der deutschen Jazzszene interpretiert sie Eigenes und Bekanntes aus Jazz, Pop und Soul. In den hinreißenden Geschichten von Axel Hacke wird der Alltag wieder leicht, in den wunderbaren Songs von Ursula Mauder die Liebe wieder groß. Und beide wissen, wovon sie reden und singen: Sie sind seit fast zwanzig Jahren verheiratet, miteinander. 13. Februar 2012, 20.00 Uhr • Preise: 18,- € und 25,- €

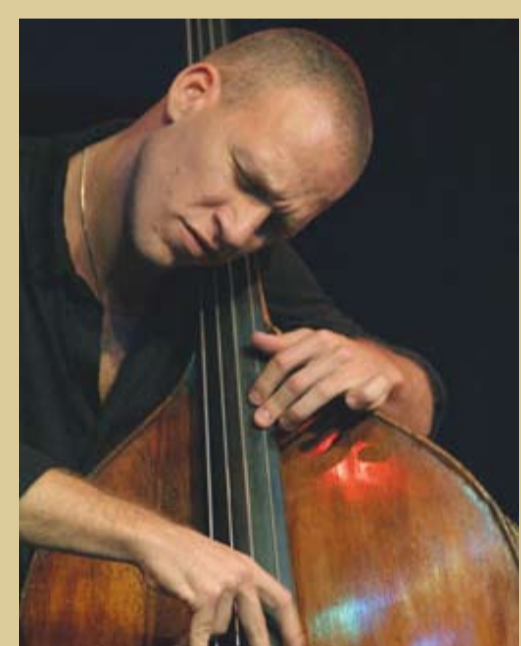
AVISHAI COHEN

»Seven Seas« – Sounds of Israel

Avishai Cohen: Gesang, Bass • Omri Mor: Piano • Amir Bresler: Schlagzeug

„Avishai Cohen ist einer der wenigen Jazzmusiker, die auch Nichtjazzler rasch überzeugen, ohne sich dem Mainstream anzubiedern“, stellte jüngst „Die Zeit“ fest. Sechs Jahre spielte Cohen in Chick Corea Sextett; dann zog er von New York zurück nach Israel und gründete dort sein eigenes Trio. „Ein Israeli zu sein heißt, multikulturell zu sein“, beschreibt Cohen sein künstlerisches Credo. „Es gibt Komponisten, die arabische Rhythmen mit westlichen Harmonien verbanden. Dieser Sound bin ich.“ 12. Februar 2012, 20.00 Uhr • Preise: 11,- € bis 38,- €

Informationen und Karten unter <http://www.elphilharmonie.de/sounds-of-israel.de>



DIE WAHRHEIT oder Von den Vorteilen, sie zu verschweigen, und den Nachteilen, sie zu sagen

von Florian Zeller,
aus dem Französischen von Annette und Paul Bäcker

Mit: Herbert Knaup, Thomas Heinze, Johanna Christine Gehlen, Leslie Malton
Regie: Ulrich Waller • Bühne: Nina von Essen • Kostüme: Ilse Welter

Zwei Paare jonglieren mit der Wahrheit. Der verheiratete Michel (Herbert Knaup) bedient sich in seinem verzwickten Liebesleben der Lüge, denn seine Geliebte Alice (Johanna Christine Gehlen) ist dummerweise die Frau seines besten Freundes. Alice wiederum hat zunehmend Schuldgefühle gegenüber ihrem Ehemann Paul (Thomas Heinze). So scheint es, als sei die Einzige, die sich nicht vor der Wahrheit fürchten muss, Michels Ehefrau Laurence (Leslie Malton). Aber auch das ist zweifelhaft, denn sie fordert von ihrem Mann keine Treue, sondern Diskretion.

„Hinreißend kurzweilig, schauspielerisch superb, auf den Punkt genau inszeniert.“ Die Welt

14. bis 19. Februar 2012 jeweils 20.00 Uhr, sonntags 19.00 Uhr
Preise: 15,70 € bis 41,00 €



Wir danken unserem Hauptförderer, der Hapag-Lloyd Stiftung, für die umfassende Unterstützung.

Unterstützt durch



Tickets unter: 040 - 4711 0 666 und www.st-pauli-theater.de sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen
Kassenöffnungszeiten: Mo. bis Sa.: von 10.00 – 19.00 Uhr, So. und Feiertags: 14.00 – 19.00 Uhr – Abendkasse: jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn